

27./XII. 1914.

**Feldbegräbnis.**

Kanonen und Gewehre  
 Verstummen eine Zeit,  
 Wohlan, die letzte Ehre  
 Den Toten nun geweiht!

Hier Mann mit Helm und Spaten,  
 Ein Unteroffizier —  
 Verbringt die Kameraden  
 Ins letzte Nachtquartier.

Behn Fuß tief in dem Boden  
 Schläft Deuticher und Franzos',  
 Wir wissen ja: Die Toten  
 Sind aller Feindschaft los.

Die braunen Ackerkrumen  
 Verschönt derselbe Strahl,  
 Die Sterne sind die Blumen,  
 Der Wind singt den Choral.

Der Mond scheint hier und dorten:  
 Er zieht die gleiche Bahn,  
 Und gut schläft allerorten,  
 Wer seine Pflicht getan.

Ein kurzes Köpfeneigen —  
 Den Helm ab zum Gebet!  
 Wer weiß, wie bald das Schweigen  
 In unserm Grabe steht.

Den Helm auf, Kameraden,  
 Und in die Stirn gedrückt!  
 Wir müssen wieder laden  
 Und schauen, was uns glückt.

Sie schlafen wohlgeborgen  
 Auf weitem, grünem Feld,  
 Wir leben noch und morgen  
 Beweisen wir's der Welt.

Karl Bröger.